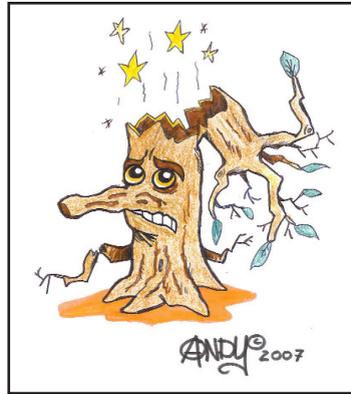


Schönenbach.info

erscheint bei Bedarf - Printausgabe mit ca. 20 Exemplaren in 2 Abholkästen, hängt an den Schwarzen Brettern, Abo per mail und Download unter www.schoenenbach.info - Redaktion: Helmo Roth-Seeffrid (hrs), ViSdP, D 51545 Waldbröl-Schönenbach, Förstergarten 1 A, Tel. 02291-2985, Jutta Käsberg (jk), Tel. 5698, Carola Fischer (cf), Marion Sauer (ms), Sigrun Selbach (sel). Fotos: Sigrun Selbach, Wastl Roth-Seeffrid. Druck: H. Roth-Seeffrid. Internet: Felix Roth-Seeffrid, Berlin /Celle.



Schade ist's um Wolfgang's Nadelbaum
Foto: Wolfgang Wirths

Am Donnerstag ab 19 Uhr wurden die Sturmböen heftiger, erste Planen und lose Teile wehte es durch die Gärten und Wege im Dorf. Peter schaffte es gerade noch, sein großes Scheunentor zu schließen und zu verriegeln. Minuten später fiel der Strom aus: Kein Licht und kein Fernsehen mehr. Aber auch keine Heizung, keine Kühlung von Truhen, Tiefkühlschränken und Eisschränken. Für fast alle eine Nacht mit Kerzen,

mancher hatte wenigstens ein Batterie-radio, hin und wieder Blick mit der Taschenlampe in den Garten und auf die Straße hinaus.

Viele hatten sich vorbereitet, nahmen's dann gelassen. Was sollte man auch tun als geduldig Warten? Die meisten offiziellen Dienste hatten sich angesichts der seit dem Morgen laufenden Unwetterwarnungen gut vorbereitet: Feuerwehr, Hilfsdienste, Wetterfrösche und Straßenwächter, WDR 2, der aktuell die Nacht durch sendete - nicht so recht Radio Berg. Das RWE konnte vielfach nicht ausrücken, da der Wind und die Böen zu heftig waren für Reparaturen.

So auch als gegen 21 Uhr an der Hochspannungsleitung Waldbröl-Schladern zwischen den beiden Masten an unserem Sportplatz und der "Steinrutsche" das unterste Seil auf der Waldseite riss: Ein Baum war draufgestürzt, das Unterholz fing Feuer. Im Dorf bemerkt durch einen hellen Blitz (Eva: "Wie Halogen") und danach einen rötlichen Schein am Himmel. Solche "Blitze" am Himmel in Richtung Waldbröl erleuchteten dann noch öfter die Nacht.

Erst nach Mitternacht ließen die Böen nach, mehr Regen kam wieder. Freitagmorgen: immer noch kein Strom, mancher blieb länger im warmen Bett, andere heizten ihre Beistellherde und Holzöfen an, die Kinder fuhren in die Schule, die anderen zur Arbeit, die übrigen kümmerten sich um ihre kleinen Schäden wie umgestürzte Bäume, verschobene oder weggeflogene Dachpfannen, schauten nach dem Wohlergehen der Nachbarn. Erste Berichte aus Waldbröl trafen ein: In

Orkan-Sonderausgabe
Im Dorf: Strom weg und Bäume umgekippt
Rundum: die Wälder teils sehr betroffen

der Stadt selbst wenig Schäden, aber auf den Höhen der Nutscheid! So waren - wie immer bei solchen Stürmen üblich - wieder viele Bäume auf der Gemeindestraße nach Waldbröl doch einfach quer über gefallen. Die Feuerwehr hatte die Straße noch in der Nacht freigesägt. Blätter, Nadeln und kleine Äste übersäten noch den Weg. In den Waldstreifen auf der Höhe viele entwurzelte Bäume, der Wald an der Hitler-Mauer entlang praktisch völlig platt, die Einfahrt nach Altehufen völlig von umgestürzten Bäumen wirt durcheinander unbefahrbar. Ebenso gestört war die Ortseinfahrt Herfen von der Kasernenkreuzung aus. An beiden Stellen arbeitete Stadt und Feuerwehr noch morgens um 10 Uhr, um wenigstens eine Durchfahrt zu ermöglichen. Altehufen hatte ebenso wenig Strom wie unser Dorf. Auf dem Löh betrachteten Bewohner ihre Gärten und den nahen Wald an der Mauer, waren froh, dass er nach Osten und nicht nach Westen auf ihre Häuser gefallen ist. Bis nach Altehufen alles weg.

Freitagmittag um 13 Uhr kam der Strom wieder. Nun werden die Truhen wieder tiefgekühlt, bei manchen bis auf 24°, denn heute nacht soll wieder Sturm kommen - etwas weniger. Aber man kann ja nie wissen!

(Fotos u. Text: hrs)



Das gerissene 110 KV-Seil vom Mast an der Steinrutsche zum Sportplatz (im Hintergrund) verursachte einen Unterholzbrand, den der



Helmo's Gewächshaus: Muss sowieso renoviert und verbessert werden.